

Drechsler – ein besonderer Beruf, der Spaß macht

Fragen an Bundesinnungsmeister Gerhard Preick



In diesem Jahr stehen die Drechsler im Mittelpunkt von „Wonders in Wood“, der Plattform für Holzkunst und Nachwuchsförderung auf der „Ligna“. Der Verband des deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks unterstützt die Sonderpräsentation fachlich sowie mit einigen Exponaten der Mitgliedsunternehmen.

Die „Ligna“ stellt vom 6. bis 10. Mai in Hannover das Thema Drechseln in den Fokus der Sonderpräsentation „Wonders in Wood“. Zur Teilnahme am Nachwuchsförderwettbewerb, dem „Ligna-Preis Junge Kunst“, wurden ehemalige Berufschulabsolventen des Fachbereichs Drechseln der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen eingeladen und derzeitige Auszubil-



Mit der Industrialisierung hat sich das Qualifikationsprofil der Drechsler gewandelt. Unterrichtet wird der Beruf in Bad Kissingen (die Schule ist Partner von „Wonders in Wood“), in Seiffen im Erzgebirge und im hessischen Michelstadt.

dende der Schule sowie Mitglieder des Drechslerverbandes sind ebenfalls persönlich und mit ihren Arbeiten vor Ort. Die „exakt“ sprach mit Gerhard Preick aus Springe über den selten gewordenen Handwerksberuf. Er ist Landesinnungsmeister in Niedersachsen und seit 2007 erster Vorsitzender des Fachverbandes und damit Bundesinnungsmeister.

exakt: *Herr Preick, das Drechsler-Handwerk gilt als eines der ältesten Gewerke der Menschheit. Doch in diesen Jahren steht der Beruf vor einer Wende – beschreiben Sie die derzeitige Situation.*

Gerhard Preick: Die Industrialisierung in unserer Branche erfordert ein anderes Qualifikationsprofil: Handwerkliches Drehen hat überwiegend in Kleinbetrieben Bestand – gleichzeitig ist in solchen Betrieben auch häufig die neueste CNC Technik vorhanden. In Großbetrieben wird zur Entwicklung von neuen Produkten oder bei Änderungen das Drehen von Hand angewendet. Grundsätzlich muss der Drechsler in drei Bereichen sehr gut qualifiziert und aufgestellt sein: Die technische Ausstattung seiner Werkstatt muss zeitgemäß, mit guten, vielseitig einsetzbaren Maschinen sein. Die handwerkliche Fantasie, in der Art, wie etwas auszuführen ist, muss gut ausgeprägt und groß sein; das heißt, der Drechsler muss ein hohes Maß an technischer Kreativität besitzen. Und der Drechsler muss ein sehr gutes Formgefühl haben; er muss sich mit neuen Formen befassen und zeitgemäße Formen erkennen und fertigen können.

exakt: *Wie beurteilen Sie die Reform von 2003, infolge derer die Meisterpflicht*



Fotos: Preick (1), Miller (1), Gahle (1), Drechslerverband (1)

Gerhard Preick aus Springe ist seit 2007 erster Vorsitzender des Fachverbandes der Drechsler. Er setzt sich für eine Stärkung des Meistertitels ein.

wegfiel und der Beruf von nun an zu den zulassungsfreien Gewerken (B1) zählt?

Preick: Für Berufseinsteiger ist der Weg in die Selbständigkeit leichter geworden – gleichzeitig ist es seitdem aber auch schwieriger, sich nach außen von Hobby-Drexlern abzusetzen: Mit der Abschaffung der Meisterpflicht hat der Endkunde Schwierigkeiten die Qualifikationen seines „Lieferanten“ auf den ersten Blick zu erkennen.

Der Meister muss als Marke wieder gestärkt werden! Der Meister ist nicht nur ein Titel, sondern beschreibt auch einen Ausbildungsweg. Deutschland hat keine Bodenschätze, die es in die Welt verkaufen kann, jedoch haben wir einen hohen Bildungsstandard. Nur leider wird dieser hohe Standard durch die Regierung immer weiter heruntergesetzt. Das ist leider in vielen Bereichen zu sehen. Daher sind wir vom Verband der Meinung, dass die Meisterpflicht, also Ausbildungspflicht, wieder eingeführt werden sollte.



Trotz des Einzugs der Automaten und CNC-Technologie in die Drechslerbetriebe hat sich das Drehen mit der Hand erhalten und stellt nach wie vor eine wichtige Ergänzung in der Holzbearbeitung dar.

exakt: Der Drechslerverband ist eine der ältesten berufsständischen Vereinigungen in Deutschland – seine Wurzeln gehen auf ein Drechslertreffen in Hamburg 1897 zurück. Wie sieht Ihre heutige Verbandsarbeit aus?

Preick: Wir kümmern uns um die Außendarstellung des Gewerkes im Allgemeinen – und werben für den Meister im Speziellen. Unsere gemeinsam entwickelten, übergreifenden Fort- und Weiterbildungsangebote für Gesellen und Meister werden von den Betrieben gut angenommen. Zudem haben wir vielseitige Bildungsangebote für Auszubildende. Auch ermöglichen und fördern wir den ehrlichen Austausch zwischen unseren Mitgliedern.

exakt: Stichwort „Außendarstellung“ – welche Impulse versprechen Sie sich von den Aktionen bei „Wonders in Wood“ auf der „Ligna“?

Preick: Natürlich hoffen wir bei den Schülern das Interesse am Beruf des Drechslers zu wecken und den Besuchern das hohe professionelle Können der Drechsler zu vermitteln. Wir möchten die Öffentlichkeit für die verschiedensten Arbeiten im Drechslerhandwerk sensibilisieren und zusätzlich in der Fachwelt zeigen, dass wir ein eigenständiger Beruf sind. In unseren Werkstätten stehen viele Maschinen, die auch in anderen Holz verarbeitenden Betrieben zu finden sind – aber die Produkte die wir herstellen, und die daraus

resultierenden differenzierten Arbeitsgänge, sind völlig anders und eigenständig! Und um diese sicher und qualitativ hochwertig herstellen zu können, bedarf es einer eigenen Ausbildung. Daher kann und darf unser Beruf keinem anderen Berufszweig zugeordnet oder gar untergeordnet werden. Wir sind und bleiben ein Monoberuf. Wir versprechen uns natürlich auch von dem Messeauftritt, dass wir das eine oder andere Mitglied in unserem Verband neu begrüßen dürfen. Für Drechsler und Begeisterte, die uns unterstützen möchten, gibt es auch die Möglichkeit ein „Freund und Fördermitglied“ zu werden. Wir brauchen viele Mitglieder, da unsere Aktivitäten, wie oben genannt, Geld kosten und vom Verband finanziert werden sollen. Mitgliederanträge können Interessenten übrigens auch jederzeit von unserer Homepage heruntergeladen.

exakt: Und was treibt Sie ganz aktuell sonst noch um? Was sind Ihre nächsten Aktivitäten als Verband?

Preick: Schon am 23. Februar bieten wir in Bad Kissingen in Zusammen-

arbeit mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall eine Unternehmer-schulung zum Themenfeld Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb an. Vom 12. bis 14. April steht das „50. Eurosymposium“ der Drechsler in Oberwolfach bevor, verknüpft mit der Jubiläumsfeier zum 50. Bestehen des Landesverbandes der Drechsler in Baden-Württemberg und dem Wettbewerb der „Europa Drechsler“. Vom 6. bis 10. Mai sind wir dann wie gesagt mit mehreren Aktionen auf der „Ligna“ in Hannover. Hier wird auch der „Ligna-Preis Junge Kunst“ verliehen. Zehn Absolventen der Berufsschule Bad Kissingen der Jahrgänge 2008 bis 2012 haben eigene Entwürfe für den Nachwuchswettbewerb der Messe angemeldet. Das Motto lautet: „Aufbewahren / Aufbewahrung“. Auch die handwerkliche Tradition des Drechslerberufes muss bewahrt werden. Vom 6. bis 9. Juni folgt dann der „134. Deutsche



Über den Ausbildungsberuf Drechsler informiert der Verband mit einem neuen Flyer.

Drechslertag 2013“ in Erlangen. Außerdem entwickeln wir gerade einen neuen Flyer zur Nachwuchswerbung.

exakt: Da steht ja einiges bevor! Vielen Dank für Ihre Zeit – und ich freue mich auf ein Treffen auf der „Ligna“ in Hannover!

cg

Weitere Informationen
www.bs-kg.de
www.drechslerverband.de
www.exakt-magazin.de
www.ligna.de
www.wonders-in-wood.de